

Feinmotorik fördern

## Liebe Eltern,

wenn die Einschulung des eigenen Kindes bevorsteht, dann machen sich Eltern ihre eigenen Gedanken. Wird das Kind in der Schule zurecht kommen? Was wird anders als in der Kindergartenzeit? Kann ich mein Kind auf die Schule vorbereiten? Soll ich das überhaupt und wenn ja, wie?

Die Kindergartenkinder sind in der Regel nicht so skeptisch und machen sich viel weniger Gedanken. Im Gegenteil – die meisten freuen sich auf die Schule. Und das ist gut so. Die Lernfreude der Kinder ist der kostbarste Schatz, den die Kinder mitbringen.

Die meisten Kinder wollen groß werden, sie wollen selbstständig sein und mit dem ganzen Kinderkram des Kindergartens nicht mehr so viel zu tun haben.

Sie als Eltern sollten aus der Einschulung nicht zu viel Aufhebens machen. Ruhe und Gelassenheit übertragen sich auf die Kinder. Schon allein deshalb sollten Sie nicht versuchen die Schule vorwegzunehmen.

Aber Sie können doch eine Menge tun, damit es Ihrem Kind in der Schule leichter fällt. Eigentlich hat das gar nichts mit Schule zu tun. Es ist aber doch so wichtig für erfolgreiches Lernen.

Also :

- Nehmen Sie sich Zeit für Ihr Kind!
- Spielen Sie mit Ihrem Kind!
- Gehen Sie mit Ihrem Kind in den Zoo, ins Museum, in den Wald!
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind beim Essen, vorm Zubettgehen, nach dem Abholen aus dem Kindergarten!
- Lassen Sie das Kind viel an der frischen Luft spielen!
- Lassen Sie Ihr Kind nur sehr wenig Fernsehen gucken, vor allem aber nicht alleine!
- Lassen Sie Ihr Kind mithelfen, beim Einkaufen, beim Kuchenbacken, beim Abwaschen!

Wenn Ihr Kind über die Schule sprechen möchte, dann erzählen Sie aus Ihrer eigenen Kindheit. Erzählen Sie vorwiegend von der schönen Erlebnissen, von den anderen Kindern, von den Lehrerinnen oder den interessanten Dingen, die es zu lernen gab. Verschweigen Sie aber nicht, dass Schule auch anstrengend ist und manchmal langweilig sein kann.

In den Monaten vor der Einschulung wollen wir mit Ihnen als Eltern ins Gespräch kommen und Ihnen sagen, was wir von Ihnen als Eltern erwarten. Umgekehrt dürfen Sie Fragen stellen, Erwartungen und Wünsche äußern. Sie sollen die Schule möglichst schon etwas kennen, wenn Ihr Kind eingeschult wird.

Jeden Elternnachmittag bereiten wir mit unseren Nachbarkindergärten vor. Jeder steht unter einem Schwerpunkt.

Beim ersten Treffen hieß das Thema: Spiele für Kinder im Vorschulalter.

Dieses Mal geht es um die Entwicklung der Feinmotorik bei den Kindern. Die Feinmotorik beschreibt die Gesamtheit der Bewegungsabläufe der Hand- und Fingerkoordination. Aber auch Fuß-, Zehen-, Gesichts- und Mundmotorik gehören zur Feinmotorik.

Eine gute Feinmotorik ist Grundlage für eine gute Handschrift.

Bis zum Schulbeginn sollten die Kinder das gelernt haben:

- Schneiden und kleben
- Grenzen beim Ausmalen einhalten
- Den Stift locker und nicht verkrampft halten
- Einen Punkt mit dem Auge fixieren können
- Die Zunge bewegt sich beim Arbeiten nicht mehr mit
- Ihr Kind kann kauen!

## Entwicklung der Feinmotorik

Auf den nächsten Seiten haben wir einige Anregungen zur Förderung der Feinmotorik aufgelistet. Noch wichtiger sind tägliche Kleinigkeiten.

Hier einige Anregungen:

- Lassen Sie Ihr Kind sich selbst anziehen, Reißverschlüsse und Knöpfe schließen, üben Sie eine Schleife zu binden.
- Lassen Sie Ihr Kind beim Essen selbst mit Löffel, Messer und Gabel umgehen.
- Lassen Sie Ihr Kind sich selbst etwas zu trinken eingießen.
- Lassen Sie Ihr Kind bei der Essenszubereitung mithelfen. Es kann einen Apfel schneiden oder eine Apfelsine schälen.
- Prima Spielzeug sind Bauklötze, Legos, Playmobilfiguren und Zubehör, Steckspiele oder das Auffädeln von Perlen.
- Auch gut geeignet sind Knetgummi oder Puzzles.

Ihr  
P. J. K. W.

Beide Schriftbilder sind von gleichaltrigen Kindern eines 1. Schuljahres. Sie sehen daran, wie gleichmäßig mit sicherem Aufdruck und geraden klar zu erkennenden Buchstaben das eine Kind bereits schreibt.

Beim zweiten Kind, das sich nicht weniger Mühe gegeben hat, erkennt man, wie der Stift noch vorsichtiger aufgesetzt wurde, die Buchstaben nicht immer gerade stehen, manchmal Buchstaben nachgebessert wurden, weil das Kind selber nicht ganz zufrieden mit sich war. Das Ganze wirkt noch etwas krakelig und unsicher.

Buch, Buch, Buch

Lachen, lachen.

Buch, Buch 

Lachen, lachen 

Noch auffälliger sind die Unterschiede bei zwei von den selben Kindern gemalten Bildern.

Das Ich-Bild des einen Kindes ist groß, aufwändig ausgeschmückt und hat viele Einzelheiten. Da sind Füße und Zöpfe zu erkennen, Taschen auf dem Rock, ja sogar Ohrring und eine Halskette.

Beim anderen Kind sind die allerwichtigsten Dinge vorhanden. Allerdings fehlen auch Nase und Ohren und die ganze Figur wirkt krakelig und wackelig.

Die Unterschiede bei gemalten Bildern zeigen nicht nur eine unterschiedliche Entwicklung der Feinmotorik.

Dennoch wird deutlich, dass beide Kinder unterschiedliche Erfahrungen im Falten, Schneiden und Kleben, Ausmalen und Muster malen gemacht haben.

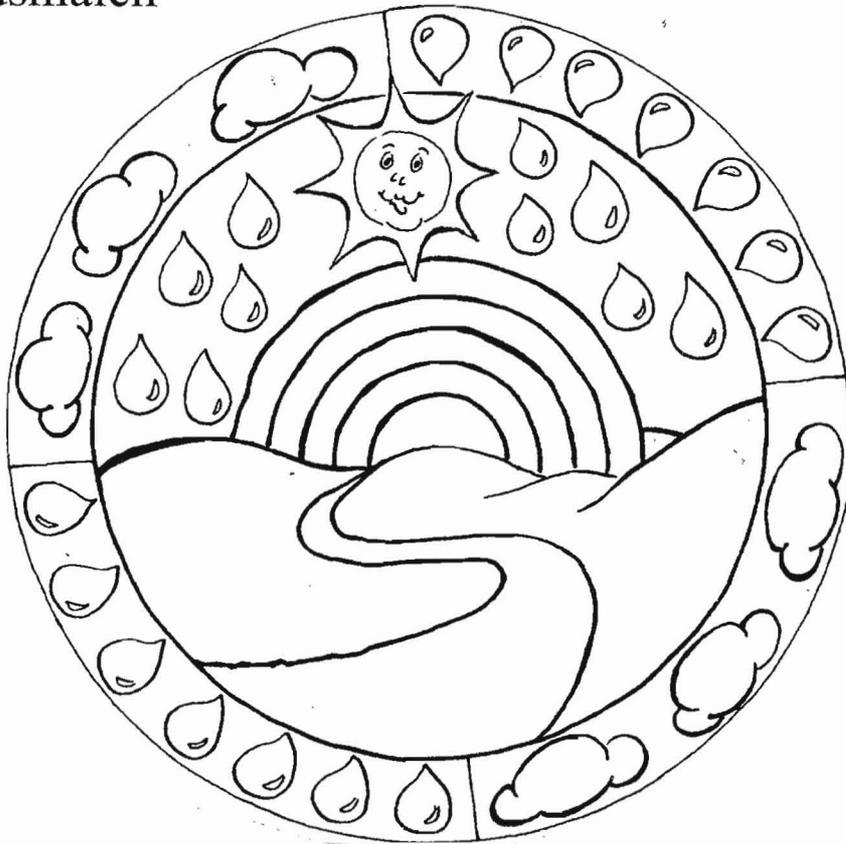


## Übungen zur Förderung der Feinmotorik

Wenn sich Ihr Kind regelmäßig selbst anzieht, es damit beschäftigt ist, das Binden der Schleife zu lernen, Perlen auffädelt, mit kleinen Legosteinen oder Playmobilfiguren spielt und viel auf Papier malt und kritzelt, mit Papier und Schere bastelt und klebt, dann braucht es keine gezielten Übungen.

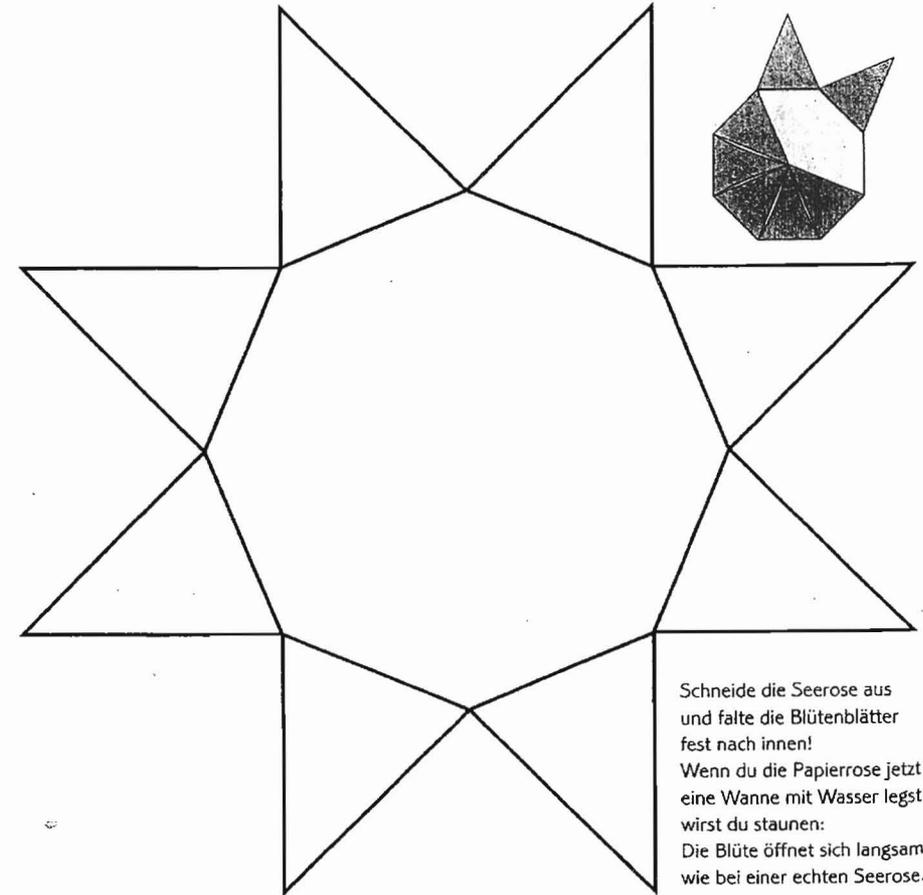
Die Beispiele sind deshalb kleine Anregungen. Fragen Sie die Erzieherin oder die Leiterin des Kindergartens. Gehen Sie in die Stadtbücherei und leihen sich Bücher mit Anregungen aus. Die Mitarbeiterinnen helfen Ihnen gerne.

## Ausmalen



## Schneiden und kleben

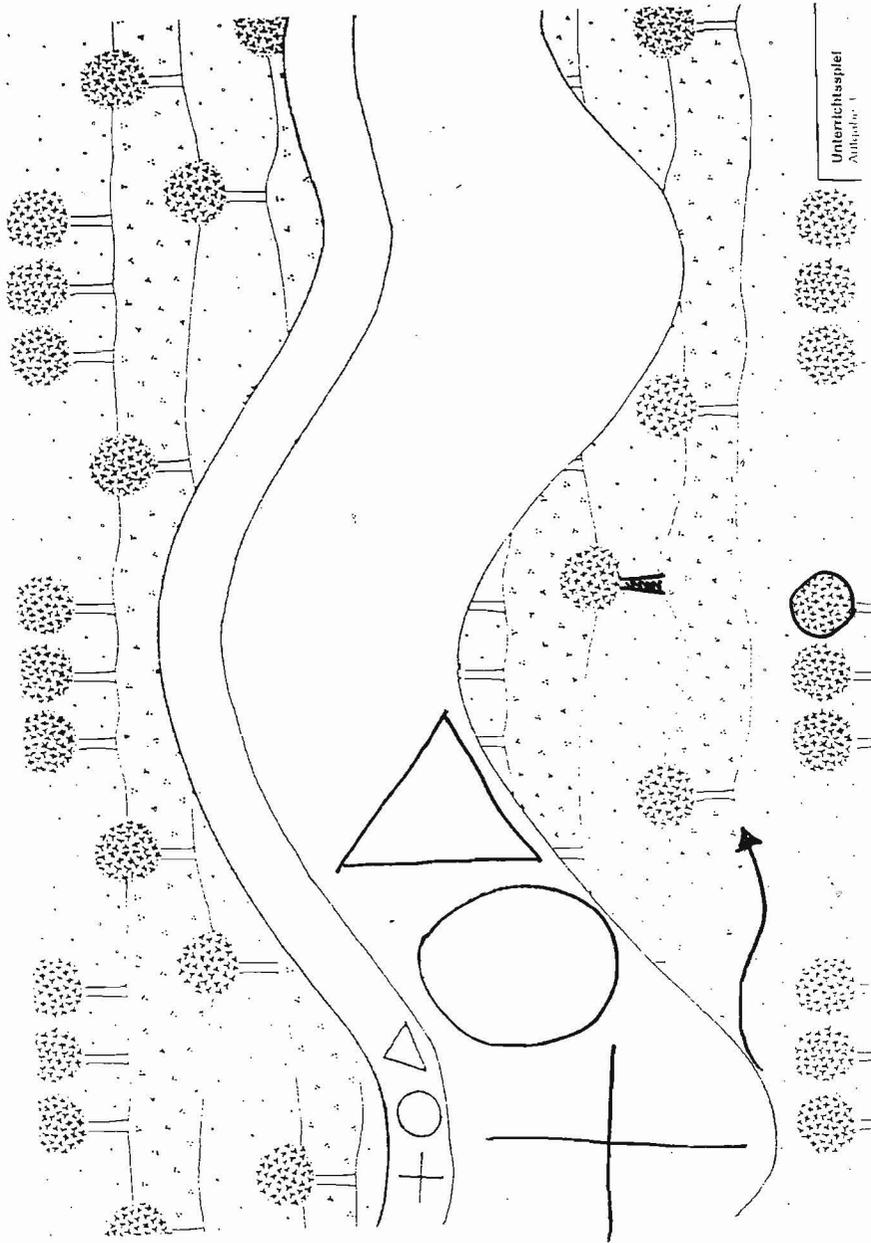
### Die Seerose



Schneide die Seerose aus und falte die Blütenblätter fest nach innen!  
Wenn du die Papierrose jetzt in eine Wanne mit Wasser legst, wirst du staunen:  
Die Blüte öffnet sich langsam wie bei einer echten Seerose.



# Muster malen



# Schwungübungen

